



Institut für Systemische Beratung, Therapie und Supervision

Koblenz

Fort- und Weiterbildungsprogramm 2020/2021



ZU GAST IN KOBLENZ

Dr. Stephan Marks, Martin Lemme,
Sibylle Patriarca, Dr. Wilhelm Rotthaus,
Dr. Hans Lieb

WEITERBILDUNG · NETZWERK · SUPERVISION · INHOUSE



Inhaltsverzeichnis

Zu Gast in Koblenz

Störungsspezifische Systemtherapie	4
Menschenwürde und Scham	5
Das wird Schule machen	6
Stärke statt (Ohn-)Macht	7
Systemische Therapie von Suizidhandlungen im Kindes- und Jugendalter	8

Fortbildungen / Workshops

Umgang mit psychischen Störungen im systemischen Kontext	10
#Cutting – Workshop für professionell Helfende	11
Systemische Praxis mit Kindern und Jugendlichen	13
Einführung in die systemische Traumapädagogik/ FB Traumapädagogik	14 - 15
Verliebt, verlobt, verheiratet - geschieden!	16
War`s das? – Kann ich jetzt gehen?!	17
Na klar geht hier systemisch?! – oder über die (systemische) Haltung zur Sucht	18
Trauer und Verlust	19
„Mittendrin im Schulalltag“ – Systemische Pädagogik	20 - 21
Systemisches Arbeiten im Kontext Schule	22
Impact-Techniken - für Systemische Therapie, Beratung und (im) Coaching	23
Systemische Gesprächsführung	24
Einführung in die Systemische Beratung	25

Zertifizierte Weiterbildungen DGSF

Weiterbildung Systemische Beratung	26 - 27
Weiterbildung Systemische Therapie (Aufbau)	28 - 29
Weiterbildung Systemische Supervision (Coaching integriert)	30 - 31

Supervision / Inhouse

32

Selbstfürsorge

Selbstwirksamkeit und emotionale Entlastung mithilfe der Klopfakupressur	33
Feldenkreis – den Unterschied spüren	34
Grenzen spüren – in Beziehung treten	35
Die Fünf Freiheiten – Nutzen unserer Ressourcen und kreativ auswählen können	36
Selbsterfahrung / Familien(re)konstruktion	37

Allgemeines

Infoabend	38
ISTN Geschäftsstelle	39
Grundverständnis	40
Wir über uns	41
Team	42 - 45
Anmeldung	47

Liebe Kolleg*innen, sehr geehrte Damen und Herren,
ich freue mich Ihnen und Euch das neue Fort- und Weiterbildungsprogramm des ISTN Koblenz vorzustellen.

Zu Gast in Koblenz

Bei der DGSF-Jahrestagung 2017 in München erlebten wir **Dr. Stephan Marks** zum Thema „Scham“. Wir freuen uns sehr, dass er nun unserer Einladung gefolgt ist und am 8. Mai 2020 den Workshop „Menschenwürde und Scham“ in Vallendar durchführen wird (Seite 5).

Haim Omer, der Autor des Buches „Autorität durch Beziehung“, war im Rahmen der Elternuni bereits zu Gast an der Koblenzer Universität. Sein Ansatz des gewaltlosen Widerstands und der elterlichen Präsenz in der Erziehung hat sich weiterentwickelt. Unter der Überschrift „Neue Autorität“ erwarten wir daher am 3./4. September 2020 **Martin Lemme** aus Bramsche („Stärke statt (Ohn-)Macht“, Seite 7).

Auf den Spuren Jesper Juuls (leider kürzlich verstorben) wird **Sibylle Patriarca** (familylab-Seminarleiterin) am 26. Juni 2020 den Arbeitsansatz Jesper Juuls erfahrbar machen („Das wird Schule machen“, Seite 6).

Dr. Wilhelm Rotthaus („Suizidhandlungen im Kindes- und Jugendalter“, 18. Nov. 2020, Seite 8) und **Dr. Hans Lieb** („Störungsspezifische Systemtherapie“, 11./12. März 2020, Seite 4) werden wiederholt in Koblenz/Vallendar ihre langjährigen Erfahrungen weitergeben.

Neue Workshops in diesem Programm:

- **Umgang mit psychischen Störungen im systemischen Kontext – Ute Michaelis** (Seite 10)
- **War's das? – Kann ich jetzt gehen?! – Klemens Hundelshausen** (Seite 17)
- **Na klar geht hier systemisch?! – oder über die (systemische) Haltung zur Sucht – Sandra Wichter/Renate Mücke** (Seite 18)
- **Selbstwirksamkeit und emotionale Entlastung mithilfe der Klopfakupressur – Margarete Herrig** (Seite 33)
- **Feldenkreis – den Unterschied spüren – Manfred Kruppa** (Seite 34)
- **Die Fünf Freiheiten – Nutzen unserer Ressourcen und kreativ auswählen können – Anke Brühl-Tschuck/Hendrik Bomers** (Seite 36)

Systemische Pädagogik

Wir wünschen uns, speziell für den pädagogischen Bereich, eine längerfristige systemische Weiterbildung für Lehrkräfte und Pädagogen im Arbeitskontext von Schulen und vergleichbaren Institutionen. Die DGSP (Deutsche Gesellschaft für systemische Pädagogik) unterstützt uns bei diesem Projekt. Vielleicht gelingt es schon für 2021.

Mit Ihren/Euren Ideen, Kommentaren, Fragen und Rückmeldungen sind Sie/seid Ihr herzlich eingeladen!

Vielen Dank für Euer/Ihr Interesse!

Beste Grüße

Frank Steffens

Dr. Hans Lieb, Edenkoben, zu Gast in Koblenz

DGSF-Fachtag am 11./12. März 2020, 9.00 – 17.00 Uhr, im Forum Pallotti, Vallendar

„Einen angemessenen Umgang mit Diagnosen zu finden und das breite Spektrum genuin systemtherapeutischer Behandlungsmöglichkeiten für einzelne Störungsbilder wiederzuentdecken und weiterzuentwickeln, gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Systemtherapie im nächsten Jahrzehnt.“

Im Seminar wird gezeigt, wie man ohne Verlust der systemischen Identität effektiv mit Diagnosen umgehen kann und wie man das gute systemische Fundament in störungsspezifische Behandlungsansätze einbringen kann. Dazu gibt es im Seminar einen allgemeinen Teil und einen störungsspezifischen für einzelne Störungen.



Dr. Hans-Lieb

Dipl.-Psychologe, systemischer und verhaltenstherapeutischer Lehrtherapeut (SG), Psychologischer Psychotherapeut

TN-Gebühr: 230,- € (ohne Übernachtung)

(DGSF-Mitglieder 210,- €, Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Die Veranstaltung ist durch die Landespsychotherapeutenkammer RLP mit 22 Punkten anerkannt.

Dr. Stephan Marks, Stegen (bei Freiburg), zu Gast in Koblenz

DGSF-Fachtag am 08. Mai 2020, 9.00 - 17.00 Uhr, Forum Pallotti in Vallendar.

„Scham ist eine schmerzhaft, oft übersehene Emotion, die in jeder Begegnung, in jeder Arbeit mit Menschen akut werden kann. Unerkannte Schamgefühle können z.B. zu Depression, Rückzug oder Sucht führen – oder in Zynismus, Trotz oder Aggression umschlagen. Daher ist es für alle, die mit Menschen arbeiten, wichtig, Scham zu erkennen und konstruktiv mit ihr umgehen zu können. Denn sie ist zwar schmerzhaft, hat aber auch positive Aufgaben: Scham ist, nach Leon Wurmser, die Hüterin der Menschenwürde.“

In der Fortbildung werden (aus Sicht von Psychologie, Sozialpsychologie und Gehirnforschung) die grundlegenden Informationen über Scham vermittelt. Daran anknüpfend wird die Bedeutung des Themas erarbeitet: für die eigene Person, für die jeweilige Arbeit mit Menschen und für die Rahmenbedingungen dieser Arbeit.



Dr. Stephan Marks

Sozialwissenschaftler, Supervisor und Sachbuch-Autor. Er bildet seit vielen Jahren Berufstätige, die mit Menschen arbeiten, über Menschenwürde und Scham fort. Stephan Marks leitete das Forschungsprojekt „Geschichte und Erinnerung“.

Veröffentlichungen

- Scham – die tabuisierte Emotion, Patmos Verlag 2017 (7. Auflage)
- Warum folgten sie Hitler? Die Psychologie des Nationalsozialismus, Patmos Verlag 2017 (4. Auflage)
- Die Würde des Menschen ist verletzlich, Patmos Verlag 2017 (2., völlig überarbeitete Neuauflage des Buches „Die Würde des Menschen oder der blinde Fleck in unserer Gesellschaft“)

TN-Gebühr: 110,- € (ohne Übernachtung)

110,- € (DGSF-Mitglieder 100,- €, Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 90,- €)

Die Veranstaltung wird voraussichtlich durch die Landespsychotherapeutenkammer RLP anerkannt.

Das wird Schule machen Kein Bildungssystem kann besser sein als seine Lehrer

Sibylle Patriarca, Stuttgart, zu Gast in Koblenz

Workshop am 26. Juni 2020, 9.00 - 17.00 Uhr, Forum Pallotti in Vallendar

„Soll die Schullaufbahn eines jungen Menschen in sozialer wie in akademischer Hinsicht optimal gelingen, erfordert dies eine beständige und qualitätsvolle Kommunikation zwischen Lehrkräften, Kindern und Eltern.“

Was braucht es also, damit diese Kommunikation zustande kommt, trägt und im Schulalltag gelebt wird? Wir wissen, dass sich Nöte, Ängste, Überlastungen, Drucksituationen und Unzufriedenheit vieler im System Schule Tätigen ähneln.“

Themenschwerpunkte dieses Fachtages sind daher:

- die Förderung und Stärkung der Beziehungskompetenz als Basis für Miteinander im Schulalltag,
- die Förderung und Stärkung der Sozial- und Führungskompetenz in herausfordernden Situationen und Konflikten.

Wesentliche Erkenntnisse und das Wertefundament von Jesper Juul und familylab – die familienwerkstatt wirken als theoretischer Rahmen.

Dieser Workshop richtet sich an Fachkräfte aus dem Kontext Schule, die das Anliegen mitbringen, eigene pädagogische Praxis auf der Grundlage von Gruppenerfahrung und individuellem Training zu reflektieren und zu verändern. Durch themenbezogene Rollenspiele haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, persönliche Anliegen einzubringen und individuellen Gewinn aus der erlebten Übungspraxis zu ziehen. Die Übungen sind gut übertragbar und können in der Klasse oder im Kolleg*innenkreis eingebracht und genutzt werden. Denn eines ist gewiss: Änderungen in der Schule kommen nicht von oben, sie müssen von unten kommen!



Sibylle Patriarca

Dipl.-Sozialpädagogin, seit 2011 in freiberuflicher Praxis als Elternberaterin Frühe Kindheit und familylab-Seminarleiterin in Bildungseinrichtungen, Kindertageseinrichtungen und (Hoch-)Schulen. Seit 2017 Mitarbeitende im FamilienRat-Büro des Jugendamtes Stuttgart. Zuvor zehn Jahre als Bereichsleiterin für den Bereich „Kinder und Familie“ und als Teamleiterin eines Schülerhauses an einer Stuttgarter Grundschule im Übergang zur Ganztageschule.

Lebensmotto: *„Nie anfangen aufzuhören, nie aufhören anzufangen!“ (Cicero, 106 v.Chr. - 43 v.Chr., römischer Politiker, Anwalt, Philosoph)*

TN-Gebühr: 110,- €

(DGSF-Mitglieder 100,- €, Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 90,- €)

Stärke statt (Ohn-)Macht Von der eigenen Präsenz zum Gewaltfreien Handeln

Ein Leitfaden für Beratung, Therapie und Pädagogik

Martin Lemme, Bramsche, zu Gast in Koblenz

DGSF-Fachtag am 3./4. September 2020, jeweils 9.00 -17.00 Uhr, Forum Pallotti, Vallendar

*„Die Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen (Gewalt, Beleidigungen, Verweigerungen, Abwesenheiten, ängstliche Vermeidungen und Zwänge u.a.m.) führen vielfach bei Eltern und Pädagog*innen zu einer erlebten Hilflosigkeit. Auch Berater*innen und Therapeut*innen sind nicht selten von dieser wahrgenommenen Ohnmacht angesteckt.“*

Das Konzept der Neuen Autorität bietet für eben diese Situationen eine Vorgehensweise an, die es ermöglicht, die eigene Präsenz und Handlungsfähigkeit wieder zu erlangen, ohne Zwang und Gewalt auszuüben. Die Entwicklung dieses Konzeptes geht auf Haim Omer und Arist v. Schlippe zurück und baut u.a. auf dem gewaltlosen Widerstand nach Mahatma Gandhi sowie auf systemischen Grundprinzipien auf.

Die Teilnehmer*innen werden eingeladen, anhand von Erfahrungsübungen, Kleingruppenarbeiten und praktischen Anwendungen diesen Ansatz an eigenen oder auch vorgeschlagenen Beispielen umzusetzen und somit in einem praxisorientierten Überblick kennenzulernen.



Martin Lemme

Dipl. - Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, eigene Praxis mit KV-Zulassung (VT), Systemischer Therapeut u. Supervisor, Systemischer Coach für Neue Autorität, Partner in SyNA: Systemisches Institut für Neue Autorität. Mehrjährige Tätigkeit in ambulanter, teilstationärer und stationärer Jugendhilfe sowie Psychotherapie, Supervision und Fallberatung u.a.m. Schwerpunkte der Arbeit: Psychotherapie, Neue Autorität in Jugendhilfe, Psychotherapie und Schule, Fortbildungen, Seminare, Vorträge. Autor verschiedener Fachartikel und Bücher.

TN-Gebühr: 230,- € (ohne Übernachtung)

(DGSF-Mitglieder 210,- €, Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Die Veranstaltung wird voraussichtlich durch die Landespsychotherapeutenkammer RLP anerkannt.

Systemische Therapie von Suizidhandlungen im Kindes- und Jugendalter

Dr. Wilhelm Rotthaus, Bergheim, zu Gast in Koblenz

DGSF-Fachtag am 18. November 2020, 9.00 - 17.00 Uhr, Bildungsstätte
Marienland, Vallendar.

*„Suiziddrohungen und Suizidhandlungen von Kindern und Jugendlichen stellen für Erzieher*Innen, Berater*Innen und Therapeut*Innen eine große Herausforderung dar, zumal die Wiederholungsgefahr von Suizidhandlungen hoch ist. Es stellen sich die Fragen:*

- *Darf ich meine Befürchtung, mein Gegenüber könnte suizidale Gedanken haben, offen ansprechen?*
- *Woran erkenne ich eine akute Suizidalität?*
- *Verfüge ich über die erforderliche Kompetenz im Umgang mit dem Problem?*
- *Wann muss ich eine Klinikaufnahme veranlassen?“*

Kaum eine Handlung ist so sehr auf die wichtigen Angehörigen bezogen, wie die Suizidhandlung. Deshalb ist es grob leichtfertig, sich im Falle einer suizidalen Krise auf eine Einzeltherapie zu beschränken. Vielmehr müssen die wichtigen Bezugspersonen aktiv in die Beratung und Therapie einbezogen werden.

Die Teilnehmer*innen des Seminars sind eingeladen, eigene Fälle in die Diskussion einzubringen.



Dr. Wilhelm Rotthaus

ist Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie; ehemaliger
Fachbereichsarzt der Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie der Rheinischen
Kliniken Viersen.

TN-Gebühr: 110,- €

(DGSF-Mitglieder 100,- €, Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen
Weiterbildungen 90,- €)

Die Veranstaltung wird voraussichtlich durch die Landespsychotherapeutenkammer RLP
anerkannt.



Umgang mit psychischen Störungen im systemischen Kontext

„In vielen Bereichen systemischer Arbeit begegnen uns Menschen mit einer psychischen Erkrankung. Um die eigenen Handlungsmöglichkeiten abschätzen zu können, ist es hilfreich, die Ernsthaftigkeit einer psychischen Störung erkennen zu können.“

In diesem Seminar soll dafür Grundlagenwissen über die wichtigsten psychischen Erkrankungen aus psychiatrischer Sicht vermittelt werden.

Inhalte:

- Überblick über die wichtigsten psychischen Störungen
- Wie wird eine Diagnose gestellt?
- Behandlungsmöglichkeiten
- Schnittstelle systemische Beratung und Therapie, Möglichkeiten und Grenzen



Termin:	18. September 2020 (Fr), 9.00 - 17.00 Uhr
Leitung:	Ute Michaelis Ärztin, Systemische Therapeutin DGSG, langjährig in einer Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie tätig.
Tagungsort:	Forum Pallotti, Vallendar
TN-Gebühr:	110,- € (ohne Übernachtung) (Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 90,- €)
Gruppengröße:	max. 15 Personen
Anmeldeschluss:	28. August 2020

#Cutting - Workshop für professionell Helfende

Selbstverletzendes Verhalten bei Kindern und Jugendlichen verstehen und professionell sinnvoll handeln.

Cutting, engl.: Das Anbringen von Schmuck- bzw. Ziernarben, Form der Körpermodifikation oder absichtsvolles Zufügen von Schnitten oder Kratzern auf der eigenen Haut mit einem scharfen Objekt.

„Wenn sich jemand selbst verletzt, zum Beispiel indem er oder sie sich ritzt, zeugt dies von einer inneren Not, einer Ambivalenz zwischen dem Aushalten können, was ist, und die Kraft zu haben für das, was kommt. Sich ritzende Kinder und Jugendliche wollen in den meisten Fällen nicht sterben, sondern leben, und das mit großer Intensität.“

Aber wie können professionell Helfende auf dieses Verhalten reagieren? In unserem Workshop vermitteln wir Wissen über selbstverletzendes Verhalten bei Kindern und Jugendlichen und entdecken den dahinterstehenden Sinn. Darauf aufbauend wird unter Zuhilfenahme systemischer Methoden und Gesprächstechniken, die gerade hier eine wunderbare Anwendung finden, geübt, Kindern und Jugendlichen in dieser ambivalenten Not beizustehen und ihnen ein Gefühl von Selbstwirksamkeit und Vertrauen in sich selbst zu schenken.



Termine:	23. März 2020 (Mo), 9.00 - 16.00 Uhr
Leitung:	Anne-Rose Marchner Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin DGSGF
Tagungsort:	Forum Pallotti, Vallendar
TN-Gebühr:	110,- € (Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 90,- €)
Gruppengröße:	max. 15 Personen
Anmeldeschluss:	28. Februar 2020



Systemische Praxis mit Kindern und Jugendlichen

„Kinder und Jugendliche in therapeutischen oder auch sozialpädagogischen Kontexten sind nicht selten „geschickte“ Klienten. Die Wirklichkeitskonstruktion, ein Verhalten als problematisch oder gar „behandlungsbedürftig“ zu sehen, findet in der Regel auf der Ebene der Erwachsenen statt. Was nicht heißt, dass die Kinder oder Jugendlichen keine Anliegen haben! Nur weichen sie eben durchaus mal ab von denen der Erwachsenenwelt.“

Wie können Sie als systemische Berater*innen und Therapeut*innen mit diesen unterschiedlichen Wirklichkeitskonstruktionen und bestenfalls Aufträgen hilfreich umgehen? Wie kann hier ein gelingender Kontakt entstehen? Welche Haltung ist gefragt? Welche Themen bringen die verschiedenen Entwicklungsalter mit sich und wie können diese altersentsprechend aufgegriffen werden? Welche Gestaltungs- und Spielräume können hier genutzt werden?

Es gibt einige wunderbar inspirierende Ansätze in der systemischen und hypnotherapeutischen Methodenvielfalt, die in diesem Seminar theoretisch und vor allem praktisch vermittelt werden. Grundvoraussetzung aller Ansätze ist ein Blickwechsel von einer defizitorientierten zu einer gezielt ressourcenorientierten Analyse/ Diagnostik, um darauf aufbauend weg von der „Problemtrance“ einen Stimmungswechsel zu schaffen und gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und Eltern neue Lösungen zu kreieren. Das Externalisieren mittels Handpuppen, Tieren oder magischen Figuren als innere Helfer oder Repräsentanten von Problemen und Ressourcen, das Entwickeln von Lösungsbildern, der Einsatz von Geschichten und Metaphern, ein wenig Zauberei und nicht zuletzt körperorientierte Methoden sind nur einige der Möglichkeiten, spannend neue Impulse zu setzen.



Dieser praxisorientierte Workshop richtet sich an alle, die sich (als Erwachsene) und ihr inneres Kind einladen wollen, zu spielen, zu lernen und zu lachen, um mit frischen Ideen in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zurückzukehren.

Termine: 18./19. September 2020 (Fr/Sa), 9.00 - 17.00 Uhr

Leitung: **Leonie Dortschy**
Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin DGSF

Tagungsort: Bildungsstätte Marienland, Vallendar

TN-Gebühr: 230,- €
(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Anmeldeschluss: 28. August 2020

Einführung in die Systemische Traumapädagogik

„Kinder mit traumatischen Vorerfahrungen fordern Fachkräfte in besonderer Weise heraus. Ihre Toleranz für Erregung und Anspannung, aber auch Entspannung, erscheint äußerst gering und oft braucht es nur eine Kleinigkeit, um eine Lawine von Verhaltensauffälligkeiten unaufhaltsam in Gang zu bringen. Traumata wie Gewalt, sexuelle Misshandlung, psychische Erkrankung der Eltern, Unfälle und Tod haben spezifische Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche. Diese können jedoch individuell sehr unterschiedlich sein. Die Spuren, die sie hinterlassen, sprengen oft den Rahmen unserer professionellen und persönlichen Möglichkeiten und erfordern eine traumaspezifische Sichtweise und traumapädagogische Methoden.“

Im Seminar werden wir erarbeiten, wie die traumatischen Erlebnisse in der Arbeit mit Kindern und Eltern berücksichtigt werden können und eine Pädagogik des sicheren Ortes in der Praxis umgesetzt werden kann. Der Blick auf die gesamte Familie unter Einbeziehung der Mehrgenerationen-Perspektive ist hier sehr hilfreich. Im Seminar werden wir neben den Grundlagen der Traumapädagogik auch Methoden der systemischen Beratung traumasensibel adaptieren.

Neben kurzen Inputs zu den Inhalten und Methoden einer systemisch orientierten Traumapädagogik, stehen die Stärkung der eigenen Haltung und des Umgangs mit traumatischen Ereignissen und Traumafolgestörungen bei Familien im Mittelpunkt. Dazu wird es die Möglichkeit geben, eigene Fälle einzubringen. Anhand der Fallberatungen wird die Theorie direkt auf die Praxis bezogen.

Termin: 19./20. März 2020 (Do/Fr),
jeweils von 9.00 - 17.00 Uhr



Leitung:

Andrea Galitz

Dipl.-Pädagogin, Traumapädagogin und
Traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT/BAG-TP),
Systemische Beraterin DGSF

Gastreferent:

Michael Hück

Tagungsort: Bildungsstätte Marienland, Vallendar

TN-Gebühr: 230,- € (ohne Übernachtung)
(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Anmeldeschluss: 28. Februar 2020

Fortbildung Systemische Traumpädagogik

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus Jugendhilfe, Kita, Schule und OGS

Inhalte: Das Einführungsseminar (siehe links) bildet den Start der Weiterbildung, kann aber auch ausschließlich gebucht werden.

- | | |
|------------------------------|---|
| 07./08. Mai 2020 | Bindung und Trauma - Umgang mit Trauma im Kontext von Gewalt, Vernachlässigung, Flucht und Migration (Modul II) |
| 27./28. August 2020 | Stabilisierung in der pädagogischen Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen (Modul III) |
| 29./30. Oktober 2020 | Traumapädagogische Methoden zum diagnostischen Fallverstehen und zur Begleitung der Kinder im Alltag (Modul IV) |
| 10./11. Dezember 2020 | Falldarstellungen und traumasensible Beratung von Familiensystemen (Modul V) |
| 04./05. Februar 2021 | Körperliche Stabilisierung und Selbstfürsorge (Modul VI) |
| 22./23. April 2021 | Begleitung von Traumaprozessen und psychische Stabilisierung (Modul VII) |
| 10./11. Juni 2021 | Projektvorstellungen / Trauma und Organisation / Abschied (Modul VIII) |

Umfang: Die Weiterbildung setzt sich aus 8 Modulen (je 2 Tage) zusammen. Die Module bauen aufeinander auf und greifen ineinander. Alle Module bestehen aus Theorieanteilen sowie der Möglichkeit zur Fallbesprechung, praktischen Umsetzung und Selbsterfahrung. Diese Teile werden jeweils abhängig zu den Anliegen der Teilnehmenden gestaltet. Zusätzlich zu den Modulen finden Supervisionstreffen im Umfang von insgesamt 24 UE statt. Ergänzend treffen sich die Teilnehmer*Innen in festen Peergruppen (mind. 16 UE). Für einen qualifizierten Abschluss ist die Teilnahme an allen Modulen, den Peergruppentreffen und der Supervision sowie die Ausarbeitung und Vorstellung einer Falldarstellung und einer Projektarbeit notwendig.

Tagungsort: Bildungsstätte Marienland, Vallendar

TN-Gebühr: 2700,- € (ohne Übernachtung)
(Frühbucher bei Anmeldung bis 31.12.2019 abzüglich 150,- €)

Anmeldeschluss: 28. Februar 2020

War's das? - Kann ich jetzt gehen?! Gelingende Gespräche mit Klienten bei (noch) geringer Motivation

Verliebt, verlobt, verheiratet - geschieden!

*„Die Arbeit mit Familien in Trennungs- oder Scheidungssituationen ist eine große Herausforderung für professionelle Berater*Innen und Therapeut*Innen. Sie sehen sich mit mächtigen Gefühlen und massiven Streitigkeiten der Trennungspartner konfrontiert. Inmitten dieser Trennungspartner stehen oft die Kinder, hin- und hergerissen zwischen Mutter und Vater.“*

Das systemische Verständnis und darauf basierende Methoden bieten hilfreiche Wege für die beratende Tätigkeit. Aus den Erkenntnissen der Scheidungsforschung, der systemischen Familientherapie und der Arbeit mit hochstrittigen Eltern, werden die Grundlagen praxisnah vermittelt:

- Trennungsphasen und dazugehörige Aufgaben
- Konfliktdynamik bei Trennung und Scheidung
- Hilfreiche Interventionen für die Arbeit mit strittigen Elternpaaren
- Grenzsetzung und Konfrontation bei Hochkonflikthaftigkeit
- Wie Eltern bleiben, trotz Partnerschaftskrise?
- Mögliche Verstrickungen des Beraters in das System und deren Nutzung als Ressource
- Möglichkeiten zur Begleitung von Kindern in Trennung
- Wie können sich Patchworkfamilien neu organisieren?

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte im beratenden Kontext, die mit Trennungs- und Scheidungsfamilien arbeiten.

Termin: 10./11. September 2020 (Do/Fr)
jeweils von 9.00 - 17.00 Uhr

Leitung:



Dirk Morschhäuser
Dipl. - Sozialarbeiter
Systemischer Therapeut DGSF

Tagungsort: Bildungsstätte Marienland, Vallendar

TN-Gebühr: 230,- € (ohne Übernachtung)
(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Gruppengröße: max. 15 Personen

Anmeldeschluss: 21. August 2020

Berater*innen kennen solche Situationen: Sie wollen und sollen mit und für Menschen arbeiten, die sich (scheinbar) nicht verändern wollen.

„Wir können trotzdem davon ausgehen, dass alle Menschen eine Motivation haben, etwas das sie antreibt im Leben. Diese Motivation zu entdecken und sie zu nähren ist eine Kunst, die wir durch unsere Haltung und methodisch unterstützen können.“

In dem Seminar werden wir auf Entdeckungsreise gehen: Wir beschäftigen uns damit, wie wir mit dem Klienten gemeinsam erkunden, was ihn bewegen kann zu einer eigenmotivierten Entwicklung – andere Entwicklungen gibt es sowieso nicht. Dabei nutzen wir ganz praktisch verschiedene Methoden der Gesprächsführung, unsere Kreativität, Humor und bekommen vielleicht auch mehr Freude am Kontakt mit scheinbar schwierigen Menschen.

Genutzt werden Methodenanteile aus:

- der Systemischen Beratung
- des Motivational Interviewing
- der Transaktionsanalyse

Termin: 08. September (Di) und
24. September (Do),
jeweils von 9.00 - 17.00 Uhr

Leitung:



Klemens Hundelshausen
Sozialarbeiter
Ausbildungen in Transaktionsanalyse und
Traumatherapie und Systemischer Beratung

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

TN-Gebühr: 230,- €
(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Anmeldeschluss: 04. September 2020

Na klar geht hier systemisch?! - oder über die (systemische) Haltung zur Sucht

„Das Seminar richtet sich an alle, die beruflich Kontakt mit suchtkranken Menschen bzw. mit Sucht haben und auf der Suche nach einer gesunden Haltung in Bezug auf den erkrankten Anteil sind. Gerade wegen der Schwere des Themas kann es förderlich sein, mit Leichtigkeit, Humor und Zuversicht in der (therapeutischen) Beziehung agieren zu können.“

Wir sprechen über die Erkrankung Sucht, beleuchten die Hintergründe und verknüpfen mit dem systemischen Ansatz. Wir erörtern (Gesprächs-)methoden und Grundannahmen, die sich gut in der Arbeit mit Suchtkranken umsetzen lassen bzw. hilfreich sein können. Wir möchten anregen, querdenken, gemeinsam diskutieren und uns offen austauschen. Eingebettet wird dieses Seminar in einen Rahmen, der Zeit und Ruhe bietet für eigene Gedanken und Erfahrungen, da dies im Berufsalltag häufig zu kurz kommt.

Warnhinweis: Systemisches Arbeiten kann süchtig machen ...

Termin: 05./06. Juni 2020
jeweils von 9.00 - 17.00 Uhr

Leitung:



Sandra Wichter

Dipl.-Pädagogin,
Systemische Therapeutin / Familientherapeutin (DGSF),
Erfahrungen in der Kinder- und Jugendhilfe, langjährige
Tätigkeit in einer Suchtberatungsstelle, freiberufliche
Gruppenarbeit



Renate Mücke

Dipl.-Sozialarbeiterin,
Systemische Therapeutin / Familientherapeutin (DGSF),
NLP-Master-Practitioner (DVNLP),
langjährige Tätigkeit in der Allgemeinen Sozialberatung
und Gemeinwesenarbeit, Beraterin in einer ambulanten
Suchtberatungsstelle, freiberufliche Gruppenarbeit

Tagungsort: Bildungsstätte Marienland, Vallendar

TN-Gebühr: 230,- €
(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Anmeldeschluss: 15. Mai 2020

Trauer und Verlust

„Frag einen Indianer vom Stamm der Navajo, und er wird sagen, dass vier Tage genug sind, um die Toten zu beweinen.“

Sprich mit einem Angehörigen der Zulu in Südafrika, und er wird sagen, dass Witwen ein Jahr zu trauern haben, abseits der Gemeinschaft, in schwarzen Kleidern.

Bitte einen erfahrenen Trauerbegleiter um Rat, und er wird erklären, dass es Richtig und Falsch nicht gibt. Dass die einen lange brauchen und die anderen nicht so lange, dass manche abgrundtief erschüttert sind und andere scheinbar kaum, und dass niemand vorhersagen kann, wie es sein wird.“ Eva-Maria Schnurr, Spiegel-Wissen 30.10.2012

Es muss nicht immer nur der Tod sein. Viele Stationen und Situationen im Leben konfrontieren uns mit diesen Fragen: Wie viel Trauer darf's denn sein? Wie viel Trauer ist noch normal? Reagiere ich angemessen und hilfreich auf Trauer, Verlust und Abschiedsschmerz?

Um in der (systemischen) Beratung professionell handeln zu können, ist die Auseinandersetzung mit dem Thema und die Reflexion der eigenen Haltung hilfreich.

Enttabuisieren, Annähern und Aushalten können ebenfalls mögliche Antworten sein. Oder was hilft noch? Ach ja, es darf auch gelacht werden. Grundkenntnisse systemischen Arbeitens sind gewünscht.



Termin: 20./21. November 2020 (Fr/Sa),
9.00 - 17.00 Uhr

Leitung: **Anke Kaiser**

Dipl.-Sozialpädagogin
Systemische Lehrtherapeutin DGSF,
Supervisorin & Coach DGSv,
Systemische Supervisorin DGSF/SG

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

TN-Gebühr: 230,- € (ohne Übernachtung)
(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Gruppengröße: max. 10 Personen

Anmeldeschluss: 30. Oktober 2020

„Mittendrin im Schulalltag - hier lang oder da lang?“ - Systemische Pädagogik

Gemeinsam veranstaltet mit dem Zentrum für Lehrerbildung der Universität Koblenz-Landau.

*„Die pädagogische Arbeit von Lehrer*innen war immer schon – und ist es noch – von der Absicht getragen, durch Bildung und Erziehung zur Persönlichkeitsentwicklung ihrer Schüler*innen beizutragen.*

Dieser Anforderung gerecht zu werden, wird von vielen Lehrkräften zunehmend als erschwert erlebt. Die bislang tragenden pädagogischen Konzepte scheinen angesichts eines als verändert wahrgenommenen Schulalltags nicht mehr zu greifen und bringt manche von ihnen an den Rand ihrer subjektiv erlebten unterrichtlichen und erzieherischen Handlungsmöglichkeiten.

Schule wird den anstehenden Herausforderungen mitgestaltend begegnen können, wenn sie sich als ein sich erweiterndes System gegenseitiger Unterstützung versteht und dies im Unterricht erfahrbar für alle werden lässt.

*Lehrer*innen als Teil dieses Systems sind eingeladen, Orientierung in der Schul- und Lernlandschaften zu finden und Erweiterungen von erlebten Begrenzungen vorzunehmen.“*

Hierzu will diese Fortbildung einen Beitrag leisten. Sie wird relevante Themen wie Lernen, Didaktik und Unterricht sowie Erziehung und Kommunikation aus einer systemischen Perspektive in den Blick nehmen und will hierzu Erfahrungsmöglichkeiten, Ideen zur Umsetzung in Projekten und Reflexion bieten. Sie versteht sich als eine das Schuljahr begleitende Fortbildung.

Start: 18. Oktober 2019

Leitung:



Hans-Ludwig Auer

Sonderpädagoge, Sonderschullehrer,
Systemischer Lehrtherapeut,
Lehrender in Beratung DGSF



Naveen Schwind

Förderschullehrer, Systemischer
Berater DGSF, Systemischer Pädagoge
ISTN, Fachleiter am Studienseminar
für das Lehramt an Förderschulen

Referenten: Oliver Born, Nadine Linden

Termin: 18.10., 22.11., 13.12.2019, 10.01., 28.02.,
20.03., 24.04. und 15.05.2020,
jeweils 9.00 - 17.00 Uhr

Tagungsort: Universität Koblenz

TN-Gebühr: 100,- € pro Fortbildungstag,
d.h. 800 € für die gesamte Reihe

Anmeldung: Zentrum für Lehrerbildung der Universität
Koblenz-Landau: 0261-287-2900,
Information, zfl@uni-koblenz.de

Nach Absolvieren der Fortbildungsreihe erhalten Sie ein Zertifikat als „Systemische/r Pädagog*in (ISTN)“.

Erweiterung pädagogischer Handlungsoptionen aus einer systemischen Perspektive

18.10.2019 - Systeme entstehen in Beziehungen

Grundlegende Erfahrungen im systemisch-konstruktivistischen Denken und Handeln

22.11.2019 - Schule als System und Netzwerk – Chancen und Begrenzungen von Rahmenbedingungen

(Referentin: Nadine Linden)

Lehren und Lernen aus systemisch-konstruktivistischer Perspektive. Unterstützung in der Entwicklung eines Projektes

13.12.2019 - Vom Bildungsinhalt zum persönlichen Thema

Bedeutung von systemisch-konstruktivistischem Denken für die Gestaltung von Unterricht. Von der Projektidee zur Projektplanung

10.01.2020 - Die Beziehung als Voraussetzung zur Erziehung

(Referent: Oliver Born)

Grundhaltungen einer systemischen Pädagogik. Von der Projektplanung zur Projektdurchführung

28.02.2020 - Erste Vorstellung von Projekten

Kollegiale Reflexion der Projekterfahrungen

20.03.2020 - Kollegiale Fallberatung als Unterstützungssystem

Systemische Gesprächsführung

24.04.2020 - Störungen als Chance für Kooperation

Systemisch-lösungsorientiertes Klassenmanagement. Unterstützung in der Weiterführung der Projekte

15.05.2020 - Kollegiale Reflexion der Projekterfahrungen

Erweiterung der Vernetzung. Abschied ist kein Abschluss

Systemisches Arbeiten im Kontext Schule – Neuen Herausforderungen begegnen

Herzlich eingeladen sind alle, die im schulischen Umfeld arbeiten (z.B. Lehrer aller Schulen, Schulleitungen, Pädagogische Fachkräfte, Integrationshelfer, Schulsozialarbeiter...).

Die Teilnahme an dieser Fortbildung ist ohne Vorkenntnisse möglich.

„Die Anforderungen an den Lehrerberuf steigen, viele neue Herausforderungen wie Inklusion, herausfordernde Schüler, Eltern und Kollegen bringen Bewegung in die Schullandschaft. Um uns dieser Fülle an Aufgaben zu stellen, brauchen wir neue Ideen und Möglichkeiten, die wir gemeinsam im Seminar entwickeln möchten. Aus der Praxis für die Praxis.“

Inhalte:

- Grundannahmen systemischen Arbeitens
- Selbstbild und innere Landkarten
- Unterricht im Hinblick auf neue Herausforderungen (u.a. Inklusion, Heterogenität, Differenzierung)
- Wege und Möglichkeiten im Umgang mit herausforderndem Schülerverhalten
- Begegnungen mit Eltern – Bedingungen für eine gute Zusammenarbeit
- Systemische Gesprächsführung
- Zusammenarbeit mit anderen Kollegen – Teamarbeit

Termin: 18. Januar (Sa) und 01. Februar (Sa) 2020,
jeweils von 9.00 - 17.00 Uhr

Leitung:



Naveen Schwind

Förderschullehrer, Systemischer Berater DGSF,
Systemischer Pädagoge ISTN,
Fachleiter am Studienseminar für das
Lehramt an Förderschulen

Tagungsort: Bildungsstätte Marienland, Vallendar

TN-Gebühr: 230,- €
(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Anmeldeschluss: 08. Januar 2020

Impact-Techniken – für Systemische Therapie, Beratung und (im) Coaching

Eine Klientin schildert: „Immer werde ich schlecht behandelt. Alle treten auf mir herum. Ich bin nichts wert.“ Die Therapeutin holt einen 20-Euro-Schein aus der Geldbörse und fragt: „Was ist der Wert dieser Banknote?“ Die Klientin nennt irritiert den Wert des Geldscheins. Die Therapeutin zerknüllt den Schein, wirft ihn auf den Boden, tritt auf ihm herum, hebt ihn wieder auf und entfaltet ihn mit der Frage: „Und was ist der Wert dieses Geldscheines jetzt?“

Es sind kreative Bilder, Symbole und Metaphern wie diese, die bleibenden Eindruck (Impacts) hinterlassen. Impact-Techniken präsentieren neue Sichtweisen auf allen Sinneskanälen: auditiv, visuell, kinästhetisch. Das Anwendungsgebiet von Impacts ist groß: Psychotherapie, Coaching, Beratung und Pädagogik profitieren gleichermaßen davon.

In diesem Methoden- und Kreativitätsworkshop entwickeln wir gemeinsam Impact-Techniken, um Veränderungsblockaden aufzulösen und neue Lernerfahrungen dauerhaft zu verankern. Seitenblicke auf M.H. Ericksons hypnotherapeutischen Ansatz und die Systemische Beratung runden das Programm ab.

Termin: 05./06. März 2020 (Do/Fr), 9.00 - 17.00 Uhr
30./31. Oktober 2020 (Fr/Sa), 9.00 - 17.00 Uhr

Leitung:



Horst Lempart

Systemischer Coach DGSF

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

TN-Gebühr: 230,- € (ohne Übernachtung)
(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Anmeldeschluss: 13. Februar 2020 (für den 05./06.03.2020)
09. Oktober 2020 (für den 30./31.10.2020)

Systemische Gesprächsführung

6-tägige Workshopreihe zum Kennenlernen und Ausprobieren systemischer Arbeitsweisen für die Gestaltung und Führung von Gesprächen.

Inhalte:

Förderliche Gesprächsanfänge, Klärung der Kontexte, Zielfindung, Systemisch-lösungsorientiertes Fragen und Intervenieren, Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen in unterschiedlichen Settings

Start:

24./25. April 2020
(Fr/ Sa, Block 2 Tage)
9.30 bis 17.00 Uhr



Leitung:

Sybille Dhaen

Ergotherapeutin, Systemische Beraterin
und Supervisorin DGSF

Termine:

16. Mai, 20. Juni, 05. September,
10. Oktober 2020

Tagungsort:

Forum Pallotti, Vallendar

TN-Gebühr:

750,- €,
Frühbucher: Anmeldung bis 31. Dezember 2019,
Gesamtpreis von 700,- € (- 50,- €)

Die Teilnahme an dieser Seminarreihe ist ohne Vorkenntnisse und unabhängig von der Profession der Teilnehmenden möglich.

Anmeldeschluss:

03. April 2020

Einführung in die Systemische Beratung

Im Jahr 2008 begann das ISTN Koblenz in Kooperation mit dem Pädagogischen Institut, Abt. Sozialpädagogik, der Universität Koblenz diese Fortbildung speziell für die Zielgruppe Studierende und Absolvent*innen der Sozial- und Humanwissenschaften als „Kennenlernkurs“ im Feld Systemischer Beratung und Therapie. Dieses Angebot findet jährlich statt und hat sich mittlerweile verstetigt. Wir laden natürlich auch alle anderen Interessent*innen an SYSTEMISCHER BERATUNG UND THERAPIE herzlich zu diesem „Kennenlernkurs“ ein.

Inhalte:

Wir bieten Ihnen neben dem konkreten Einblick in die Kommunikationsstrukturen eines Beratungsgesprächs und deren Grundlagen, die Möglichkeit anhand von Fallbeispielen – auch von eigenen – das Gelernte anzuwenden. Darüber hinaus erhalten Sie Methoden zur Zielentwicklung mit Klient*innen und probieren Fragetechniken aus.

Wir informieren Sie über die Rahmenbedingungen und den Ablauf einer zertifizierten Weiterbildung zu Systemischen Berater*innen, Therapeut*innen.

Die Fortbildung ist nach § 7, Bildungsfreistellungsgesetz RLP, anerkannt.

Termin:

06./07. Februar 2020 (Do/Fr)
8.30 - 16.00 Uhr



Leitung:

Frank Steffens

Dipl.-Sozialarbeiter, Systemischer Lehrtherapeut DGSF

Tagungsort:

Forum Pallotti, Vallendar

TN-Gebühr:

230,- €, Studierende 170,- €
(ohne Übernachtung)

Gruppengröße:

max. 18 Personen

Anmeldeschluss:

17. Januar 2020

Weiterbildung Systemische Beratung DGSF/DGfB

Der Weiterbildungsgang „Systemische Beratung“ bildet in unserem Institut die Grundlage für die Zulassung zum WB-Gang „Systemische Therapie (Aufbau)“ (bitte Eingangsvoraussetzungen Systemische Therapie beachten). Die erfolgreiche Teilnahme führt zum Zertifikat „Systemische/r Berater*in DGSF“.

Diese Weiterbildung entspricht auch den Essentials einer Weiterbildung für Beratung/Counseling der „DGfB – Deutsche Gesellschaft für Beratung e. V. German Association for Counseling“ vom 30. Oktober 2009 (aus: DGSF-Richtlinien).

Berufsbegleitende Weiterbildung nach den Richtlinien der DGSF. Anerkannt nach § 7, BFG und QualiScheck in RLP.

Start: 02. - 04. April 2020
Leitung: Anke Kaiser und Frank Steffens
Referenten: Hans-Ludwig Auer, Hans-Peter Huber, Jutta Pracht
Tagungsort: Bildungsstätte Marienland und teilweise im Forum Pallotti, Vallendar

Inhalte:

- Grundlagen systemischen Denkens
- Beratungssituationen gestalten
- Zirkuläre Prozesse
- Lösungsorientiert beraten
- Intervenieren
- Varianten des Umgangs mit der paradoxen Intervention
- Positionsbestimmung
- Systemische Arbeitsweisen – Haltungen, Positionen und Ansichten
- Arbeit mit Familien
- Elegante Wege vom Problem zur Lösung
- Systemkompetenz
- Abschlüsse

Systemische Supervision:

Reflexion des beratenden Handelns und der Position im Arbeitskontext, Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten durch die Integration systemischen Denkens und Handelns.

Berufsfeldrelevante Selbsterfahrung:

Raum für kompetenzfördernde Veränderungsprozesse der Weiterbildungsteilnehmenden.

Selbstorganisiertes Arbeiten in Peergroups:

Bei Zertifizierungswunsch durch die DGSF findet anschließend zur erstellten Abschlussarbeit ein Kolloquium (ca. 3 Std.) statt. Termine werden zum Ende der Weiterbildung bekanntgegeben. Eine Teilnahme am Kolloquium erfolgt entweder nach Abschluss der Weiterbildung in Systemischer Beratung oder nach Abschluss der Weiterbildung in Systemischer Therapie und Beratung.

Termine:

02. – 04. April 2020 Seminar 1
 05. / 06. Juni 2020 (Forum Pallotti) Seminar 2

26. Juni 2020 Supervision 1
 27. / 28. August 2020 Seminar 3
 18.09.2020 Supervision 2
 30. / 31. Oktober 2020 Seminar 4
 13. November 2020 Supervision 3
 25. - 27. November 2020 Selbsterfahrung 1
 22. Januar 2021 Supervision 4
 04. / 05. Februar 2021 Seminar 5
 19. März 2021 Supervision 5
 14. - 17. April 2021 (Forum Pallotti) Selbsterfahrung 2
 10. / 11. Juni 2021 Seminar 6
 25. Juni 2021 Supervision 6
 03. / 04. September 2021 Seminar 7
 24. September 2021 Supervision 7
 04. / 05. November 2021 Seminar 8
 25. - 27. November 2021 (Forum Pallotti) Selbsterfahrung 3
 10. Dezember 2021 Supervision 8
 20. / 21. Januar 2022 Seminar 9
 11. Februar 2022 Supervision 9
 25. / 26. März 2022 Seminar 10
 29. April 2022 Supervision 10
 06. / 07. Mai 2022 Seminar 11
 03. Juni 2022 Supervision 11
 24. / 25. Juni 2022 Seminar 12

Seminarzeiten: 25 Seminartage Theorie und Methodik, 10 Tage Selbsterfahrung, 11 Tage Supervision, jeweils 9.00 - 17.30 Uhr.

Kosten der Weiterbildung

Seminare (25 Tage)	2.500,00 €
Selbsterfahrung (10 Tage)	1.100,00 €
Supervision (11 Tage)	1.210,00 €
Einmalige Anmeldegebühr	75,00 €
Fortbildungskosten	4.885,00 €
Tagungspauschale	800,00 €
Gesamtkosten*	5.685,00 €

* Dieser Betrag gilt bei Zahlung in 25 Monatsraten. Bei Einmalzahlung bis 14 Tage vor dem Start bieten wir 2% Skonto.

Frühbucher: Bei Anmeldung bis zum 31.12.2019 gilt ein Gesamtpreis von 5.385,- € (- 300,- €), ohne Skonto.

Tagungspauschale: Für das Startseminar 02.-04. April 2020 und an den Selbsterfahrungstagen am 25. - 27. November 2020 / 14. - 17. April 2021 und 25. - 27. November 2021 ist das Mittagessen fest vereinbart und im TN-Beitrag enthalten. Für alle anderen Seminartage können Sie das Mittagessen im Tagungshaus für aktuell 15 € selbst buchen. Wir werden das über Bestell-Listen mit dem Tagungshaus organisieren.

Eingangsvoraussetzungen und weitere Infos: www.istn-koblenz.de

Anmeldeschluss: 01. März 2020

Infoabend am 05. November 2019, 16.30 Uhr,
 Bildungsstätte Marienland, Vallendar

Weiterbildung Systemische Therapie (Aufbau) DGSF

Dieser Weiterbildungsgang baut auf dem 2-jährigen Modul „Systemische Beratung“ auf. Beide Module ergeben bei erfolgreicher Teilnahme die Zertifizierung „Systemische/r Therapeut*in / Familientherapeut*in DGSF“.

Berufsbegleitende Weiterbildung nach den Richtlinien der DGSF. Anerkannt nach § 7, BFG und QualiScheck in RLP.

Start: 19./20. Juni 2020

Leitung: Hans-Ludwig Auer und Anke Kaiser

Referenten: Dirk Morschhäuser, Frank Steffens, Jutta Pracht, Martina Schüle-Rogler

Gastreferenten: Dr. Hans-Lieb
Dipl.-Psychologe, systemischer und verhaltenstherapeutischer Lehrtherapeut am Institut für Familientherapie, Weinheim (IFW),
Ute Michaelis Ärztin und Systemische Therapeutin, Pleidit

Tagungsort: Bildungsstätte Marienland, Vallendar

Inhalte:

- Modellierung von Systemen
- Die Erhellung der Ontogenese
- Die therapeutische Nutzung und die Wirkung von Ritualen
- Systemische Therapie bei klinischen Störungen (mit Dr. Hans Lieb und Ute Michaelis)
- Chancen systemischen Handelns in herausfordernden Kontexten und Settings
- Therapeutische Prozesse abschließen

Supervision:

Reflexion des therapeutischen Handelns und der Position im Arbeitskontext, Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten durch die Integration systemischen Denkens und Handelns.

Berufsfeldrelevante Selbsterfahrung:

Raum für kompetenzfördernde Veränderungsprozesse der Weiterbildungsteilnehmenden.

Selbstorganisiertes Arbeiten in **Peergroups**.

Der DGSF zertifizierte Abschluss erfordert das Erstellen einer Abschlussarbeit und die Teilnahme am Kolloquium. Das Kolloquium findet zusätzlich zu den Seminarterminen statt. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Termine:

19. / 20. Juni 2020	Seminar 1
21. / 22. August 2020	Seminar 2
18. September 2020	Supervision 1
06. / 07. November 2020	Seminar 3
(Seminarort ist ein Tagungshaus in Kleinich im Hunsrück. Das Seminar beginnt am Vorabend, den 05. November 2020, 19 h, in Kleinich. Die zusätzlichen Kosten der Unterbringung müssen von den TN selbst vor Ort übernommen werden)	
20. November 2020	Supervision 2
11. Dezember 2020	Supervision 3
28. - 30. Januar 2021	Seminar 4
19. Februar 2021	Supervision 4
09. – 13. März 2021	Selbsterfahrung
09. April 2021	Supervision 5
07. / 08. Mai 2021	Seminar 5
18. Juni 2021	Supervision 6
02. Juli 2021	Seminar 6

Seminarzeiten: 12 Seminartage Theorie und Methodik, 5 Tage Selbsterfahrung, 6 Tage Supervision, jeweils 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Kosten der Weiterbildung

Seminare	1.200,00	€
Selbsterfahrung	550,00	€
Supervision	660,00	€
Anmeldegebühr	75,00	€
Fortbildungskosten	2.485,00	€
Tagungspauschale	598,00	€
Gesamtkosten*	3.083,00	€

* Dieser Betrag gilt bei Zahlung in 16 Monatsraten. Bei Einmalzahlung bis 14 Tage vor dem ersten Seminar bieten wir 2% Skonto.

Frühbucher: Bei Anmeldung bis zum 31.12.2019 gewähren wir ein Frühbucherrabatt von 200,- €, ohne Skonto.

Eingangsvoraussetzungen und weitere Infos: www.istn-koblenz.de

Anmeldeschluss: 29. Mai 2020

Weiterbildung Systemische Supervision (Coaching integriert)

Die Weiterbildung beinhaltet ein fokussiert praxisorientiertes Konzept auf systemischer Grundlage und wendet sich an Kolleg*innen, die über systemische Qualifikationen und entsprechende Berufserfahrung verfügen.

Systemisches Coaching integriert

Die Teilnehmer*innen der Weiterbildung können nach dem Abschluss zusätzlich ein Zertifikat als Systemische/r Coach*in DGSF beantragen, wenn

- während der Weiterbildung eigene Coachings in professionellen Feldern von insgesamt 50 UE durchgeführt und dokumentiert werden.
- mindestens zwei Coaching-Sitzungen in der Weiterbildung vorgestellt werden.
- zwei abgeschlossene Coaching-Prozesse (einer mit mind. 6 Sitzungen) zum Ende nachgewiesen werden.

Berufsbegleitende Weiterbildung nach den Richtlinien der DGSF. Anerkannt nach § 7, Bildungsfreistellungsgesetz und QualiScheck in RLP.

Start: der Kurs läuft seit 01. Mai 2019
nächster Start Ende 2021/ Anfang 2022

Leitung: Martina Schüle-Rogler und Eva Kaiser-Nolden

Referenten: Anke Kaiser, Frank Steffens

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

Inhalte:

Seminar 1: Fall- und Teamsupervision

- Systemische Konzepte in der Supervision
- Differenzierungen (Supervision, Coaching, Organisationsberatung)
- Settings, Kontexte
- Akquise und Auftragsklärung
- Teamsupervision und -entwicklung
- Widerstand und seine Bedeutung

Seminar 2: Arbeit im Konfliktfeld

- Systemische Modelle für Konfliktanalyse
- Triadisches Verstehen von Konflikten in Coaching-Prozessen
- Konfliktmoderation
- Entwicklung von Unterstützungsformen in konfliktären Anforderungssituationen

Seminar 3: Facetten von Führungskompetenz

- Analyse, Hypothesenbildung und Interventionen bei Führungsanliegen
- Unterschiedsbildung und Rollenklärung in Führungs- und Coachingprozessen
- Reflexion eigener Führungshaltungen und -wirkungen
- Zirkuläre Resonanzmethoden

Seminar 4: Analoge Verfahren

- Strukturaufstellungen
- Skulpturarbeit
- Spielerische Inszenierung sozialer Prozesse

Seminar 5: Coaching von Führungskräften

- Coaching im Profitbereich
- Kommunikation und Metakommunikation in der Führung
- Selbstorganisation und kontextsensibles Selbstmanagement
- Wertemanagement im Führung coaching

Seminar 6: Arbeit in Organisationen

- Modelle und Metaphern zu Organisationen
- Strukturen, Settings und Positionen
- Methodische Grundlagen und deren Anwendung

Seminar 7: Veränderungsprozesse in Teams und Organisationen

- „Change“ in Teams, Organisationen und Unternehmen
- Systemisches Arbeiten in Veränderungs- und Umstrukturierungsprozessen
- Balance von Bewahren und Verändern
- Prozessgestaltung in Teamsupervision und Teamcoaching

Seminar 8: Abschlüsse

- Bedeutung von Abschlüssen in Supervision und Coaching
- Gestaltung von Abschlüssen in der Arbeit mit Teams und Organisationen
- Feierlicher Abschluss der Weiterbildung

Lehrsupervision:

Das Ziel der Supervision liegt in der Reflexion der eigenen Praxis und in der Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten durch die Integration systemischen Denkens und Handelns.

Supervisions-/ Coachingpraxis:

Die Teilnehmer*innen führen während der Weiterbildung 100 UE Supervision/Coaching durch. Der DGSF-zertifizierte Abschluss erfordert eine Abschlussarbeit und die Teilnahme am Kolloquium.

Berufsfeldrelevante Selbstreflexion:

Raum für kompetenzstärkende Veränderungsprozesse der Weiterbildungsteilnehmenden.

Selbstorganisiertes Arbeiten in **Peer-Groups**.

Kosten der Weiterbildung: 5.700,- €

Eingangsvoraussetzungen und weitere Infos: www.istn-koblenz.de

Infoabend: voraussichtlich 29. April bis 01. Mai 2021

Sie haben die Möglichkeit

- Systemische Supervision auszuprobieren
- dies in einer heterogenen Gruppe zu erleben
- uns als Supervisor*innen kennenzulernen

regelmäßiges Angebot in Koblenz und in der ISTN-Geschäftsstelle in Oppertshausen, Termine auf Anfrage

Zusätzliche Weiterbildungssupervisionen

für die Teilnehmenden langfristiger Weiterbildungen

Das ISTN bietet seit 2016 zweimal jährlich die zusätzliche Möglichkeit, versäumte Supervisionen nachzuholen. Das Angebot richtet sich an Weiterbildungsteilnehmende des ISTN in Systemischer Beratung, Therapie oder Supervision, denen noch Supervisionstage fehlen.

Termine: 27. März 2020 (Fr),
9.00 - 17.30 Uhr
25. September 2020 (Fr),
9.00 - 17.30 Uhr



Leitung:
Anke Kaiser
Dipl. -Sozialpädagogin
Systemische Lehrtherapeutin DGSF,
Supervisorin & Coach DGSV,
Systemische Supervisorin DGSF/SG

Tagungsort: Praxis Anke Kaiser, Koblenz oder
Tagungshaus in Vallendar

TN-Gebühr: Es entstehen keine zusätzlichen
Kosten – Selbstversorgung

Inhouse

Für die Umsetzung systemischer Konzepte innerhalb Ihrer Institution entwickeln wir Inhouse-Fortbildungen für Ihren Bedarf. Auch spezielle Anliegen und Schwerpunkte können mit Fortbildungsangeboten innerhalb einer Einrichtung gut bearbeitet werden. Wir kooperieren dafür mit Lehrenden, Berater*innen, Supervisor*innen, Organisationsberater*innen und Therapeut*innen mit Vorerfahrungen und Qualifikationen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern. Gerne erarbeiten wir mit Ihnen ein passendes Angebot.

„Die Ursache aller negativen Emotionen ist eine Störung im körpereigenen Energiesystem.“ G. Craig

Klopfakupressur bedeutet eine achtsame und liebevolle Selbstberührung auf Akupunkturpunkten und ermöglicht eine verbesserte Wahrnehmung der eigenen Bedürfnisse. Indem wir uns beim Klopfen auf die Empfindungen des „Ichs“ und all seiner miteinander in Beziehung stehender Anteile in Form von Emotionen, Gedanken und/oder körperlichen Empfindungen einlassen, diese würdigen und anerkennen, wird die Auflösung von Blockaden und negativen Gedankenmustern möglich. Gleichzeitig werden Stresshormone abgebaut, der Körper entspannt sich und das Körper-Energie-System wird stimuliert.

Die Klopfakupressur ist eine weltweit angewandte und äußerst effektive Selbsthilfetechnik, um die eigenen Ressourcen, die Selbstwirksamkeit und die Selbstregulation zu stärken. Ein wesentlicher Vorteil ist, dass sie leicht zu erlernen und auf viele Bereiche anzuwenden ist.

Termin: 15./16. Mai 2020
9.00 - 17.00 Uhr
13./14. November 2020
9.00 - 17.00 Uhr



Leitung:
Margarete Herrig
Trainerin für Klopfakupressur,
Markeninhaberin SwingTap®
Coach
TBT-Practitioner
Klangtherapeutin und Musikerin

Tagungsort: Bildungsstätte Marienland, Vallendar

TN-Gebühr: 230,- €
(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Anmeldeschluss: 25. April 2020 (für den 15./16.05.2020)
24. Oktober 2020 (für den 13./14.11.2020)

Feldenkrais – den Unterschied spüren

„Man soll nicht nur mit dem Kopf denken – der ganze Körper ist am Denkprozess beteiligt.“ Max Horkheimer

Schon beim Laufen lernen verändert die Fähigkeit, sich zu bewegen die körperliche Präsenz. Umgekehrt ist es genauso.

Um unser gesamtes körperliches und geistiges Potenzial nutzen zu können, brauchen wir eine ausgeglichene somatische Grundlage.

In dieser Kursreihe erfahren Sie, dass der Körper nicht nur ein „funktionierender Organismus“ ist, sondern uns helfen kann, Lösungen zu finden.

FELDENKRAIS, BEWUSSTHEIT DURCH BEWEGUNG, ist die Einladung, sich auf ein körperorientiertes Denken und Lernen einzulassen. Die dort angebotene „angeleitete Bewegungserfahrung“ verbindet auf neue und Art und Weise unser Tun mit dem Denken. Die Selbstwahrnehmung des eigenen somatischen Systems führt hin zum Spüren und der Anerkennung des eigenen Selbst – und zu neuen Perspektiven und Möglichkeiten.

18. Januar 2020 – Den Unterschied spüren – Jeweils 10.00 bis 16.00 Uhr

29. Februar 2020 – Die Freundlichkeit des Fehlers – Jeweils 10.00 bis 16.00 Uhr

04./05. Sept 2020 – Eile und Weile – Fr 15.30 bis 18.30 Uhr / Sa 10.00 bis 16.00 Uhr

Jedes Seminar ist in sich abgeschlossen. Die Termine bauen aber aufeinander auf, sodass Sie auch mehrere Termine buchen können.

Leitung:



Manfred Kruppa

Dipl.-Pädagoge
Feldenkrais - Lehrer
Systemische Praxis für Beratung und körperorientiertes Lernen

Tagungsort: Bildungsstätte Marienland, Vallendar

TN-Gebühr: 110,- € pro Tag / 165,- € pro 1,5 Tage
(ohne Übernachtung)

(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 90,- / 135,- €). Die Kurse finden im Sitzen oder Liegen statt. Übungsmatten können gestellt werden, Sie können auch eigene Decken / Übungsmatten mitbringen.

Anmeldeschluss: Drei Wochen vor den jeweiligen Seminartagen

Grenzen spüren - In Beziehung treten

„Gute Grenzen erleichtern das Leben. Sie fördern Distanz und Respekt und lassen dennoch Nähe zu.“

Gesunde Grenzen sorgen für ein Gefühl der Sicherheit und Orientierung sowohl in Familien als auch in beruflichen Systemen. Eine Voraussetzung, die eigenen Grenzen wahrzunehmen, ist es, mit sich selbst in Kontakt zu stehen.

Die Fähigkeit, den eigenen Körper wahrzunehmen und dessen Signale zu deuten, bildet hierfür die Basis.

In dem Workshop möchten wir Ihnen einen geschützten Raum für die Begegnung mit sich selbst und verschiedenen Grenzerfahrungen bieten. Mit Übungen aus körperorientierten und systemischen Arbeitswelten werden Sie mehr Kompetenz und Sensibilität für eigene und fremde Grenzen gewinnen. Dadurch steigern Sie Ihre Fähigkeit, *gelingende* Beziehungen zu gestalten.



Termin: 28. März 2020 (Sa), 9.00 - 17.00 Uhr

Leitung: **Katharina Domogalla**

Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin/
Familientherapeutin DGSF,
Psychoonkologin, Ausbildung in Somatic
Experiencing®

Iwona Engers

Dipl.-Betriebswirtin, Systemische
Therapeutin/ Familientherapeutin DGSF,
Somatic Experiencing®

Tagungsort: N.N., Vallendar

TN-Gebühr: 110,- €
(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 90,- €)

Anmeldeschluss: 06. März 2020

Die Fünf Freiheiten – Nutzen unserer Ressourcen und kreativ auswählen können

„Ich glaube daran, dass das größte Geschenk, das ich von jemandem empfangen kann, ist, gesehen, gehört, verstanden und berührt zu werden. Das größte Geschenk, das ich geben kann, ist, den anderen zu sehen, zu hören, zu verstehen und zu berühren. Wenn dies geschieht, entsteht Beziehung“ Virginia Satir

Die „Fünf Freiheiten“ ist ein Modell nach Virginia Satir, der Pionierin der systemischen Familientherapie. Ihr Anliegen war es, Menschen ihre Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie ihr „Grundpotential“ nutzen konnten, um Wachstum und Frieden zu fördern. Sie bringen zum Ausdruck, wie wir in der heutigen Zeit unsere Ressourcen nutzen und wieder kreativ frei wählen können. Zur Steigerung und Bewusstwerdung der eigenen Resilienz bei den gestiegenen Anforderungen von außen.

Beziehungsgestaltung mit sich selbst – mit seinem Gegenüber – über ein Medium oder auf der Metabene.

Dieses Modell kann für die eigene Persönlichkeitsentwicklung oder für die Teamentwicklung eingesetzt werden.

Termin: 23./24. Oktober 2020 (Fr/Sa)
9.00 - 17.00 Uhr

Leitung:



Anke Brühl-Tschuck

Dipl. - Betriebswirtin (FH), Systemische Beraterin/-Therapeutin DGSF
Klangpädagogin (phi), Peter Hess®-
Klangmassagepraktikerin und Ausbilderin,
Entspannungstrainerin, Lehrerin für Tai Chi
Chuan (TCSYS), eigene Praxis.
www.entspannung-ruhe-kraft.com



Hendrik Bomers

Integrationsassistent/Bildungsbegleiter,
Ergotherapeut, Systemischer Berater ISTN,
Peter Hess®-Klangmassagepraktiker (phi)

Tagungsort: Bildungsstätte Marienland, Vallendar

Bitte mitbringen: Decke, Kissen, bequeme Kleidung

TN-Gebühr: 230,- € (ohne Übernachtung)
(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Anmeldeschluss: 02. Oktober 2020

Selbsterfahrung / Familien(re)konstruktion

„Ich bin davon überzeugt, dass ich ohne die Familienrekonstruktion nicht solche Fortschritte gemacht hätte. Es war eine große Überraschung für mich, zu erfahren, dass ich mich immer selbst gebremst habe, um meinen Bruder nicht „zu verletzen“. Ich glaube, das ist der Dreh- und Angelpunkt meines Lebens ...“ aus: W. F. Nerin: „Versöhnung mit den Eltern“, 1994

Virginia Satir, die „Erfinderin“ der Familien(re)konstruktion, sah es als Ziel ihrer therapeutischen Arbeit, über Empfindungen des Körpers nichtbewusste Informationen über die Geschichte von Personen und Familien wieder zugänglich zu machen, sodass der/die Protagonist*in persönliche Klarheit gewinnt und weitere Wahl- und Entscheidungsmöglichkeiten entstehen.

Im Seminar arbeiten wir unter anderem mit Familienskulpturen (nach V. Satir) und Strukturaufstellungen (nach M. Varga v. Kibed).

Herzliche Einladung an alle Interessent*innen. Die Teilnahme ist ohne Vorkenntnisse möglich.

Diese Seminarform ist auch Teil unseres Curriculums der längerfristigen Weiterbildungen. In diesem Angebot können versäumte Selbsterfahrungstage nachgeholt werden. Herzliche Einladung auch an die Partner*innen unserer Weiterbildungsteilnehmer*innen.



Termin:
05./06. Dezember 2020 (Sa/So),
10.00 - 18.00 Uhr

Leitung: Frank Steffens

Dipl. - Sozialarbeiter, Systemischer Lehrtherapeut DGSF

Tagungsort: ISTN-Tagungshaus Oppertshausen
(bei Simmern/Hunsrück)

TN-Gebühr: 230,- € (ohne Übernachtung)
(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Übernachtung im Gästehaus in Simmern
möglich (Kosten sind selbst zu tragen)

Gruppengröße: max. 12 Personen

Anmeldeschluss: 20. November 2020

Infoabende / Tagungsorte

An den kostenfreien Infoabenden erhalten Sie Informationen zu den Seminarangeboten und zum Institut.

Dienstag, 05. November 2019 · 16.30 - 19.30 Uhr

Bildungsstätte Marienland, Vallendar

Sie möchten teilnehmen?

Einfach eine E-Mail an untenstehende Mailadresse schreiben oder geben Sie uns auch gerne telefonisch Bescheid:

ISTN Koblenz

Geschäftsstelle: Hauptstraße 6, 55469 Oppertshausen

Tel: 06761 – 8503065, Mittwochs 15.00 – 18.00 Uhr

0177 – 4072446, Mo – Fr 8.00 bis 8.30 h (Frank Steffens)

koblenz@istn-online.de

Geschäftsstelle



Annette Steffens (seit 2015)

Heilpädagogin

Klientenzentrierte Gesprächsführung, Systemische Beraterin n.i.L., langjährige Tätigkeit in der Frühförderung, Beratung von Kindern, Eltern, Familien und Institutionen in leitender Funktion



Andrea Kling-Federmann (seit 2014)

Büroorganisation

ISTN Koblenz – Hauptstraße 6, 55469 Oppertshausen

Tel: 06761 – 8503065, Mittwochs 15.00 – 18.00 Uhr

0177 – 4072446, Mo – Fr 8.00 bis 8.30 h (Frank Steffens)

koblenz@istn-online.de

Tagungsorte

Forum Vinzenz Pallotti, Vallendar
(www.forum-pallotti.de)

Bildungsstätte Marienland, Vallendar
(www.bildungsstaette-marienland.de)

ISTN-Tagungsraum und Geschäftsstelle in Oppertshausen/Hunsrück



In der Arbeit mit Einzelpersonen, Paaren, Familien, Teams und Organisationen werden Berater*innen und Therapeut*innen alltäglich mit kaum überschaubaren Konstellationen konfrontiert.

Dies erfordert ein hohes Maß an Sensibilität im Umgang mit einer Vielfalt von Kontexten. Diese Kontexte wahrzunehmen und sie als Berater*in oder Therapeut*in einbeziehen zu können, bedeutet für uns systemisch zu handeln. Sich in dieser Weise erschließende Handlungsmöglichkeiten für die Berater*innen und Therapeut*innen, erzeugen im zweiten Schritt Möglichkeiten und Optionen für Klient*innen und Gesprächspartner*innen.

Ziel professionellen Handelns ist die Unterstützung und Förderung der Selbstwirksamkeit der zu Beratenden. In der Begegnung mit nicht selten ausweglos erscheinenden Lebenssituationen von Klient*innen, ist die Wirksamkeit des Beratungs- oder Therapieprozesses zentral. Therapeut*innen und Berater*innen benötigen hierfür unterschiedlichste Handlungsoptionen und Möglichkeiten. Dies zu erreichen, ist das Ziel unserer Weiterbildungen.

Heinz von Foerster bringt dies in seinem ethischen Imperativ wie folgt zum Ausdruck:

„Handle stets so, dass die Anzahl der Wahlmöglichkeiten größer wird!“

In unseren Weiterbildungen werden die Grundlagen systemischen Denkens für die praktische Arbeit in unterschiedlichen Arbeitskontexten entwickelt.

Das Institut für Systemische Beratung, Therapie und Supervision (ISTN) wurde 1999 in Koblenz gegründet. Seit 2003 ist das Institut institutionelles und seit 2014 akkreditiertes Mitgliedsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e.V. (DGFS). Seit 2003 sind unsere berufsbegleitenden systemischen Weiterbildungsgänge von der DGFS anerkannt.

Zu unserem Selbstverständnis und unserer Qualitätspolitik gehört die Ausrichtung unserer Weiterbildungen auf die allgemeine fachwissenschaftliche Diskussion. Unter anderem begrüßen wir regelmäßig Fachkolleg*innen zur Fortbildung und zum fachlichen Austausch in der Region Koblenz.

In erster Linie sind die Fort- und Weiterbildungsteilnehmenden im ISTN Koblenz unsere Kunden. In zweiter Linie sind diese auch verbunden in einem Netz mit Kolleg*innen, Führungskräften, Einrichtungen, Kostenträgern und Institutionen. Die Auftragslagen dieser „Netze“ sind in der Regel die Unterstützung und Beratung von Klienten, Patienten, zu Betreuenden, Familien, Gruppen, Teams, Institutionen ... etc. mit dem Ziel beispielsweise eine Steigerung der individuellen und/oder gemeinsamen (Selbst-)Wirksamkeit erreichen zu können.

Nach unserem Kundenverständnis gehören neben den Teilnehmenden letztlich **alle Beteiligten** zu unseren Kunden.

Die erfolgreiche berufliche Handlungsfähigkeit unserer Weiterbildungsteilnehmenden treibt uns an. Berufliche Wirksamkeit führt zum Erhalt des Arbeitsplatzes und zur beruflichen Weiterentwicklung. Der Arbeitsmarkt zeigt uns die Notwendigkeit von systemischen Vorgehensweisen für Kolleg*innen in den psychosozialen Arbeitsfeldern. Mittlerweile gilt für immer mehr Arbeitsfelder die systemische Weiterbildung als voraussetzend für eine Einstellung.

Wir sind sehr dankbar, an den individuellen Prozessen der beruflichen Weiterentwicklung der Teilnehmenden mitwirken zu dürfen.



Frank Steffens (seit 1999)

Dipl. - Sozialarbeiter

Systemischer Lehrtherapeut, Lehrender in Beratung DGSF, Systemischer Coach DGSF, Psychotherapeut ECP, Gründungsmitglied und Institutsleitung, Mitarbeit in der Beratungsstelle des Studierendenwerkes Koblenz, Praxis für Familien-, Paar- und Einzelberatung, Therapie, Supervision und Coaching



Jutta Pracht (seit 2003)

Dipl. - Sozialarbeiterin

Paar- und Familientherapeutin IPF, Systemische Therapeutin, Supervisorin und Coach DGSF, Psychotherapeutin ECP, Mitarbeit in der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle, Praxis für Coaching, Supervision, Paar- und Familientherapie, Lehr- und Ausbildungstätigkeiten und Weiterbildung



Hans-Ludwig Auer (seit 2003)

Sonderpädagoge, Sonderschullehrer

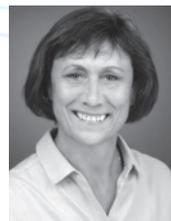
Systemischer Lehrtherapeut, Lehrender in Beratung und Therapie DGSF; Gestalttherapeut, Supervisor ILBS; Tätigkeit in eigener Praxis in Systemischer Beratung und Therapie, Supervision und Fortbildung



Dr. Andrea Dobkowitz (2007-2019)

Dipl. - Pädagogin

Systemische Lehrtherapeutin, Lehrende in Beratung und Supervision DGSF, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Koblenz, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Tätigkeit in eigener Praxisgemeinschaft für systemisches Arbeiten



Anke Kaiser (seit 2008)

Dipl. - Sozialpädagogin

Systemische Lehrtherapeutin, Lehrende in Beratung und Therapie DGSF, Supervisorin & Coach DGSv / Systemische Supervisorin DGSF/SG; Erfahrung in der systemischen Arbeit mit Kindern, Eltern, Familien und Erwachsenen in der Kinder- und Jugendhilfe; Lehr- und Ausbildungstätigkeiten; Praxis für Beratung, Supervision, Coaching und Weiterbildung



Martina Schüle-Rogler (seit 2010)

Dipl. - Sozialpädagogin

Systemische Lehrtherapeutin, Lehrende in Beratung, Supervision und Coaching DGSF, Leitende Tätigkeit in einer Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Erfahrung in der sonderpädagogischen Arbeit mit Kindern, Erwachsenen und Familien, Lehrtätigkeit an verschiedenen Instituten, Praxis für Supervision und Coaching, Schwerpunkt Krisenintervention



Eva Kaiser-Nolden (seit 2012)

Dipl. - Psychologin

Lehrende Coachin DGSF/SG, Systemische Beraterin SG, Familientherapeutin IFW und Supervisorin SG, Change Master (LaMarsh, USA) und Coaching Weiterbildung (UK); Erfahrung in der systemischen Personal- und Organisationsentwicklung, auch in leitender Funktion; Freiberuflich tätig als Trainerin, Beraterin und Supervisorin in kleinen, mittleren und globalen Organisationen



Dirk Morschhäuser (seit 2012)

Dipl. - Sozialarbeiter (FH)

Systemischer Therapeut / Familientherapeut DGSF, Erlebnispädagoge, Berater in einer Ehe- Familien-, Lebens- und Erziehungsberatungsstelle, freiberuflich tätig als Berater / Coach und Supervisor für systemische Handlungsweisen

Team ISTN Koblenz



Sybille Dhaen (seit 2013)

Ergotherapeutin

Systemische Beraterin und Supervisorin DGSF, berufliche Tätigkeit im medizinisch-therapeutischen Bereich, Lehr- und Ausbildungstätigkeiten



Anne-Rose Marchner (seit 2015)

Dipl. - Sozialpädagogin

Systemische Therapeutin DGSF, Trainerin für Intuitives Bogenschießen, Langjährige Tätigkeit in der ambulanten Jugendhilfe, freiberufliche Praxis für Systemische Beratung, Therapie, Coaching und Weiterbildung



Ute Michaelis (seit 2019)

Ärztin

Systemische Therapeutin DGSF, langjährig in einer Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie tätig



Renate Mücke (seit 2019)

Dipl. - Sozialpädagogin

Systemische Therapeutin / Familientherapeutin (DGSF), NLP-Master-Practitioner (DVNLP), langjährige Tätigkeit in der Allgemeinen Sozialberatung und Gemeinwesenarbeit, Beraterin in einer ambulanten Suchtberatungsstelle, freiberufliche Gruppenarbeit

Team ISTN Koblenz



Hans-Peter Huber (seit 2002 Gastreferent)

Jugend- und Heimerzieher

Systemischer Familienberater, Systemischer Supervisor und Organisationsberater DGSF, langjährige Mitarbeit im Leitungsteam einer stationären heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung



Dr. Hans Lieb (seit 2016 Gastreferent)

Dipl. - Psychologe

Systemischer und verhaltenstherapeutischer Lehrtherapeut (SG), Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut Institut für Familientherapie, Weinheim



Die Anmeldung mit dem Anmeldeformular auf nachfolgender Seite ist für den Teilnehmer verbindlich.
(gerne auch online über www.istn-koblenz.de)

Zahlungsmodalitäten

Wir bieten Ihnen für die Weiterbildungen unterschiedliche Zahlungsmöglichkeiten (Einmalzahlung / Ratenzahlung) an. Diese werden Ihnen bei der Einladung mitgeteilt.

Bei einer Kündigung oder einem Rücktritt vom Vertrag durch den Teilnehmenden stehen dem Institut folgende Stornogeühren zu:

Bis 4 Wochen vor Beginn der Weiterbildung Systemische Beratung, Therapie oder Supervision 75,- € Anmeldegebühr

Innerhalb von 4 Wochen vor Beginn der Weiterbildung 75,- € Anmeldegebühr zzgl. 200,- € Stornogegebühr

Nach Beginn der Weiterbildung die Teilnahmegebühren für die bis dahin stattgefundenen Seminare zzgl. 75,- € Anmeldegebühr und weitere 400,- € Stornogegebühr

Die Absage eines Termins oder mehrerer Termine der Seminarreihe entbindet den/die Teilnehmer/in nicht von der Zahlungsverpflichtung, da die Teilnehmenden nicht die Anwesenheit, sondern den zur Verfügung gestellten Seminarplatz honorieren.

Wenn die Mindestzahl von Teilnehmenden nicht erreicht wird, kann das Institut für Systemische Beratung, Therapie und Supervision (ISTN) die Veranstaltung innerhalb von 3 Wochen nach dem Anmeldeschluss absagen. Bei einer Absage der Veranstaltung wird die bis dahin entrichtete Seminargegebühr zurückerstattet. Weitergehende Ansprüche gegenüber dem Institut sind, in dem Fall einer Absage, ausgeschlossen.

Die Haftung für Schäden, Verluste oder Unfälle wird ausgeschlossen, soweit der Schaden weder vorsätzlich noch grob fahrlässig herbeigeführt wurde.

Anmeldung zur Weiterbildung

ISTN Koblenz, Institut für Systemische Beratung, Therapie und Supervision, Geschäftsstelle, Hauptstraße 6, 55469 Oppertshausen

Hiermit melde ich mich für folgende in 2020 oder 2021 beginnende/n Veranstaltung/en an:

.....
.....

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Straße:

PLZ / Wohnort:

Telefon (privat):

(dienstlich):

E-Mail:

Beruf:

Ich verfüge bereits über folgende Weiterbildungen:

.....
.....

Berufspraxis: Jahre

Rechnungsadresse:

Bei Bewerbung zu einer DGSF-zertifizierten Weiterbildung:

Eine Aufstellung meines beruflichen Werdegangs sowie die Kopie des Abschlusszeugnisses meiner Ausbildung / meines Studiums lege ich bei. Die Anmeldegebühr in Höhe von 75,- Euro habe ich überwiesen.

Ich bestätige mit meiner Unterschrift die im aktuellen Fort- und Weiterbildungsprogramm erläuterten Anmelde- und Teilnahmebedingungen gelesen und angenommen zu haben.

„Zustimmung zur Erhebung der Daten für den ausschließlichen Zweck der Anmeldung zu einer Weiter-/Fortbildung und zur regelmäßigen Information zu den aktuellen Bildungsangeboten des ISTN-Koblenz“

Ort / Datum:

Unterschrift:



**Institut für Systemische Beratung,
Therapie und Supervision**

Frank Steffens
Hauptstraße 6
55469 Oppertshausen

Telefon:
0 67 61 / 8 50 30 65, Mi. 15.00 - 18.00 Uhr
01 77 / 4 07 24 46, Mo. - Fr. 8.00 - 8.30 Uhr

E-Mail: koblenz@istn-online.de
Web: www.istn-koblenz.de

Bankverbindung:
Kreissparkasse Rhein-Hunsrück
Konto: 10 303030
BLZ: 560 517 90
IBAN: DE33 5605 1790 0010 3030 30
BIC: MALADE51SIM

